



## Fränkische Saale (UMN\_PE03)

### Überblick Planungseinheit

Die Risikogewässer in dieser Planungseinheit sind neben der namensgebenden Fränkischen Saale, Aura, Sinn und Streu.

Insgesamt sind in dieser Planungseinheit 27 Kommunen von Überflutungen durch die Risikogewässer bedroht. An der Maßnahmenauswahl 2010 hatten sich davon 12 Kommunen beteiligt (44%). 2016 wurden alle bedrohten Kommunen der Planungseinheit wieder befragt: zum Umsetzungsstand der 2010 geplanten Maßnahmen, sowie zur subjektiven Risikoveränderung und zu neueren Maßnahmenplanungen. 17 Kommunen (63%) haben sich 2016 in der Planungseinheit an der Umfrage beteiligt (durchschnittliche Beteiligung bayerisches Maingebiet 63%, Verteilung siehe Abbildung 1).

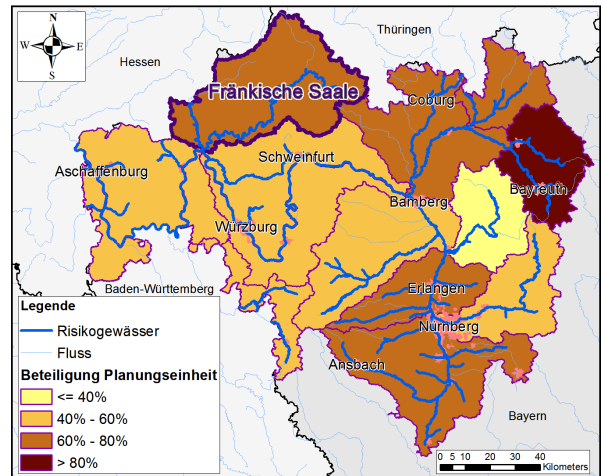


Abb 1: kommunale Beteiligung an der Zwischenabfrage 2016 in den Planungseinheiten

Vergleicht man die Beteiligung 2010 und 2016 in der Planungseinheit, kann man feststellen, dass:

- 30% der Kommunen im Hochwasserrisikomanagement dauerhaft mitarbeiten,
- 26% der Kommunen 2016 neue Maßnahmen angegeben haben, nachdem sie sich 2010 nicht beteiligt hatten,
- 15% aller Kommunen zwar 2010 Maßnahmen gewählt hatten, sich bei der Abfrage 2016 jedoch nicht beteiligt haben,
- 30% aller Kommunen in keinem der beiden Jahre Maßnahmen gewählt haben (bzw. gar nicht teilgenommen haben).

### Risikoänderung im Zeitraum 2010 - 2016

Wie die Kommunen, die an der Umfrage 2016 teilgenommen haben, ihr Hochwasserrisiko im Vergleich zu 2010 einschätzen, ist in Abbildung 2 zu sehen. Interessant ist dabei die Frage, ob innerhalb des befragten Zeitraumes ein signifikantes Hochwasserereignis in der Kommune stattgefunden hat, da dies meist das Risikobewusstsein erhöht (s. Abbildung 2, ggf. schraffierte Bereiche).



Abb. 2: Anteile der Nennungen zur Risikoänderung seit 2010 in den 2016 antwortenden Kommunen der Planungseinheit UMN\_PE03. Schraffierte Bereiche: Anteil der Kommunen, mit signifikantem Hochwasserereignis seit 2010

Insgesamt ist die Einschätzung zum Hochwasserrisiko in der Planungseinheit weitgehend unverändert (82% der Nennungen). Trotz des hohen Anteils Kommunen, die in den vergangenen Jahren ein signifikantes Hochwasser zu bewältigen hatten, geben nur 12% eine Risikozunahme an. 6% der Kommunen halten das Risiko sogar für

gesunken. Von den zwei Kommunen, die ein erhöhtes Risiko angegeben haben, begegnet eine Kommune dem mit einer Erweiterung der bisherigen Maßnahmenauswahl (s. Abbildung 3).

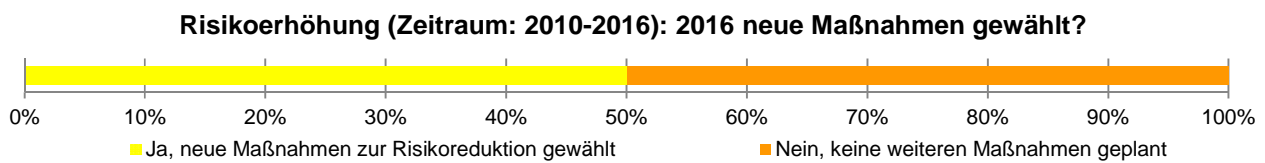


Abb.3: In der Planungseinheit UMN\_PE03 haben 2 Kommunen angegeben, dass sich das Hochwasserrisiko seit 2010 erhöht hat. Das Diagramm zeigt, welcher Anteil dieser Kommunen dem gestiegenen Risiko mit neu gewählten Maßnahmen begegnet.

## Besonderheiten bei der Maßnahmenumsetzung in dieser Planungseinheit

Kernbestandteil der Abfrage 2016 war der aktuelle Umsetzungsstand der 2010 gewählten Maßnahmen. Als Ergebnis wird im Folgenden aufgezeigt, welche Maßnahmen bei der Umsetzung schon relativ weit fortgeschritten sind und welche eher Probleme in der Umsetzung bereiten (siehe Tabellen 1 bis 3). Dabei wurden nur Maßnahmen berücksichtigt, die von mindestens 10% aller Kommunen der Planungseinheit geplant wurden.

**Tab. 1: Maßnahmen deren Umsetzung gut voranschreitet** - dargestellt sind die fünf Maßnahmen, die am erfolgreichsten umgesetzt wurden (= höchster Anteil an den Antworten „Bearbeitung/Umsetzung begonnen“ bzw. „abgeschlossen“)

| Code | Kurzbeschreibung Maßnahme  | begonnen bzw. abgeschlossen |
|------|--|-----------------------------|
| 1    | Ermittlung von Überschwemmungsgebieten (HQ100)                               | 100%                        |
| 2    | Festsetzung Überschwemmungsgebiete (HQ100)                                   | 100%                        |
| 6    | Sicherung von Flächen für örtliche bauliche Maßnahmen des Hochwasserschutzes | 100%                        |
| 17   | Örtliche Meldepläne überprüfen, ggf. verbessern, fortschreiben               | 100%                        |
| 25   | Erreichbar im Überflutungsfall, Fluchtwege                                   | 100%                        |
| 58   | Dokumentation baulicher Schäden  | 100%                        |

**Tab. 2: Maßnahmen deren Umsetzung Probleme bereitet** - dargestellt sind die fünf Maßnahmen, die am wenigsten erfolgreich umgesetzt wurden (= höchster Anteil an den Antworten „geplant aber noch nicht begonnen“ bzw. „nicht mehr geplant“)

| Code | Kurzbeschreibung Maßnahme   | noch nicht begonnen bzw. nicht mehr geplant |
|------|---|---|
| 7    | An Hochwasser angepasste Bauweisen (neue Bauwerke)                                  | 100%  |
| 8    | Objektschutzmaßnahmen (bestehende Bauwerke)   | 100%  |
| 9    | Angepasste Nutzung von Objekten (z.B. wassergefährdende Stoffe)                     | 100%  |
| 10   | Informationsmöglichkeiten bereitstellen (Kommunen, Büros, Bürger)                   | 100%  |
| 22   | Beratung der Bürger durch kommunale Stellen (z.B. Checklisten)                      | 100%  |
| 29   | Konzepterstellung/Fortschreibung Konzept zur Schadensbeseitigung (z.B. Müllbeseit.) | 100%  |

Tabelle 1 zeigt, dass gleich drei Maßnahmen (1, 2, 6) aus dem Bereich Flächenvorsorge umgesetzt oder begonnen sind. Alle vier Maßnahmen zur Bauvorsorge (7, 8, 9, 10) wurden dagegen noch überhaupt nicht begonnen (siehe Tabelle 2). Dass alle aufgeführten Maßnahmen in beiden Tabellen 100% aufweisen, liegt sicher zum Teil an der relativ kleinen Anzahl beteiligter Kommunen in dieser Planungseinheit. Interessant ist aber auch, dass die bereits umgesetzten oder begonnenen Maßnahmen im Wesentlichen in der Verwaltung selbst erfolgen können. Die nicht begonnenen Maßnahmen dagegen benötigen verbreitet den Dialog mit Akteuren außerhalb der Verwaltung.

Vergleicht man den Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen in der Planungseinheit mit den Durchschnittswerten des bayerischen Mains, kann man erkennen, welche Maßnahmen hier vor Ort überdurchschnittlich weit in der Umsetzung sind (oberer Bereich in Tabelle 3). Auf der anderen Seite gibt es auch Maßnahmen, die hier überdurchschnittlich oft Probleme bei der Umsetzung machen (unterer Bereich der Tabelle 3).

**Tab. 3: Maßnahmen mit deutlich abweichendem Umsetzungsstand im Vergleich zum bayerischen Mainingebiet: - jeweils 4 Maßnahmen mit größter Abweichung**

|                                 | Code | Kurzbeschreibung bayerische Maßnahme   | Anteil Planungseinheit / Anteil in Mainingebiet |
|---------------------------------|------|--|---|
| vergleichsweise fortgeschritten |      |  | begonnen bzw. abgeschlossen                     |
|                                 | 58   | Dokumentation baulicher Schäden  | 100% / 37%                                      |
|                                 | 6    | Sicherung von Flächen für örtliche bauliche Maßnahmen des Hochwasserschutzes | 100% / 44%                                      |
|                                 | 25   | Erreichbar im Überflutungsfall, Fluchtwege                                   | 100% / 56%                                      |
|                                 | 2    | Festsetzung Überschwemmungsgebiete (HQ100)                                   | 100% / 71%                                      |
| vergleichsweise rückständig     |      |  | noch nicht begonnen bzw. nicht mehr geplant     |
|                                 | 7    | An Hochwasser angepasste Bauweisen (neue Bauwerke)                           | 100% / 37%                                      |
|                                 | 22   | Beratung der Bürger durch kommunale Stellen (z.B. Checklisten)               | 100% / 44%                                      |
|                                 | 62   | Überprüfung und Maßn. zum Erhalt der Leistungsfähigkeit von Abflussprofilen  | 86% / 45%                                       |
|                                 | 23   | Einrichten örtlicher Ansprechpartner   | 71% / 32%                                       |

Die Tabelle 3 zeigt, dass der Umsetzungsstand vieler Maßnahmen in dieser Planungseinheit anders ist als am restlichen Main. Die Anteile der Planungseinheit unterscheiden sich deutlich vom Mainmittel. Zwei fortgeschrittene Maßnahmen (6, 58) bereiten am restlichen Main eher Probleme bei der Umsetzung. Alle vier in der Planungseinheit rückständigen Maßnahmen sind im übrigen Mainingebiet unter den weit fortgeschrittenen Maßnahmen zu finden.

### Umsetzungsstand der im 1. Zyklus geplanten Maßnahmen zur Risikoreduzierung

Zuerst werden in Abbildung 4 die Umsetzungsstände geordnet nach der 2010 vergebenen Priorität einer Maßnahme dargestellt. Abschließend sind auf der folgenden Seite in Abbildung 5 alle Angaben zum Umsetzungsstand der in diesem Umsetzungszyklus bis 2021 geplanten lokalen Maßnahmen der Planungseinheit zusammengefasst.

**Wie weit ist die Umsetzung der Maßnahmen (abhängig von Priorität, Stand 2016)?**

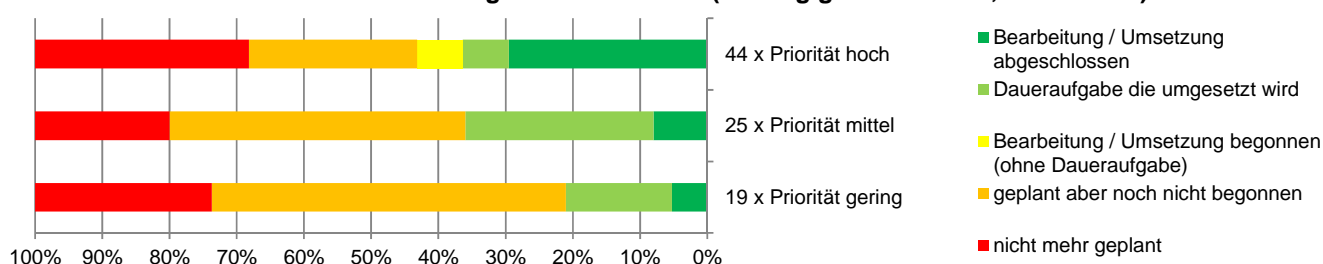
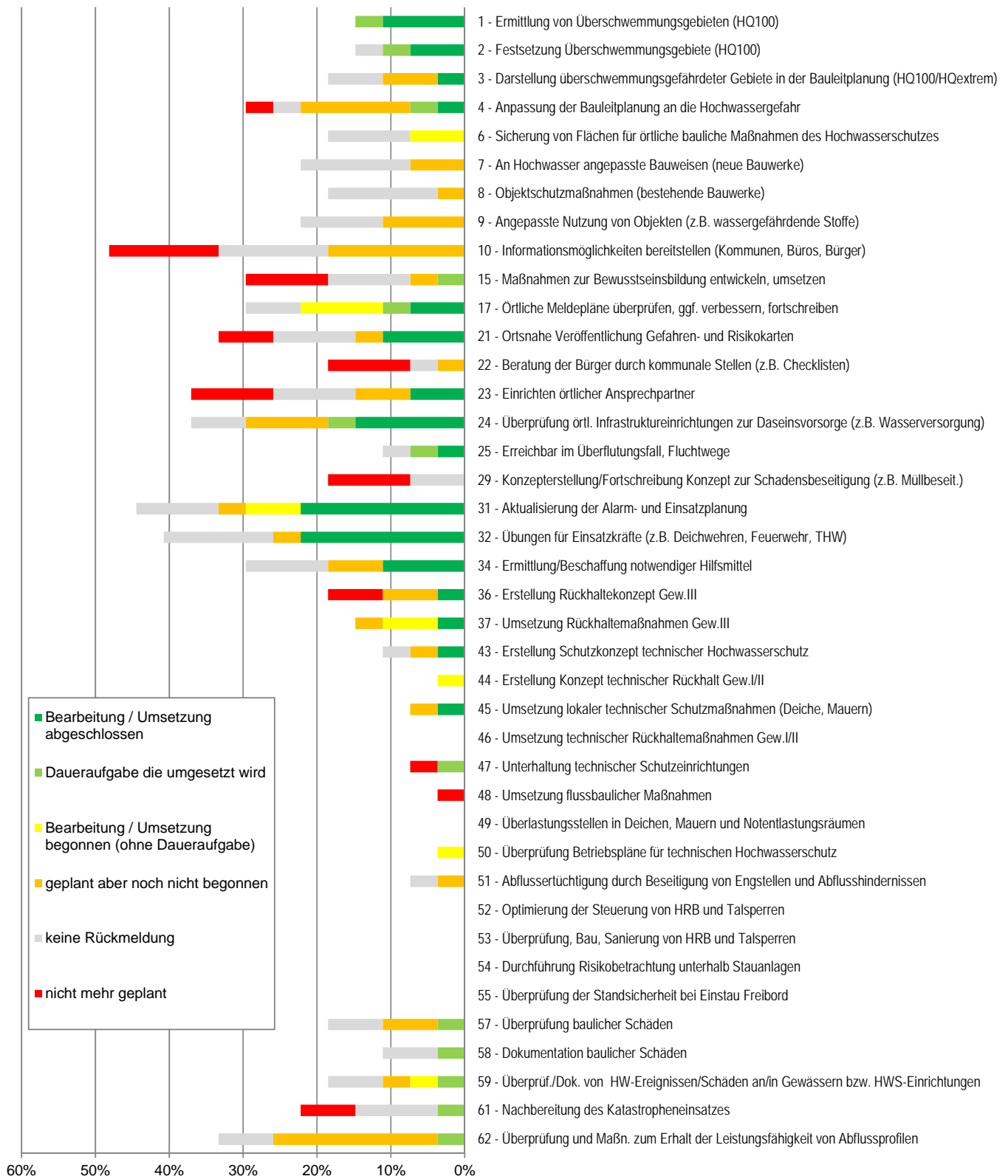


Abb. 4: Umsetzungsstand der 2010 gewählten und priorisierten Maßnahmen, über die Ergebnisse aus 2016 vorliegen - Planungseinheit UMN\_PE03

In Abbildung 4 erkennt man, dass je höher die Priorität einer Maßnahme 2010 war, desto häufiger wurde die Umsetzung bereits begonnen oder abgeschlossen. Umgekehrt steigt der Anteil der noch nicht begonnenen Maßnahmen mit abnehmender Priorität an. Die Akteure der Planungseinheit folgen also im Mittel dem logischen Motto „je höher die Priorität, desto eher beginne ich mit der Umsetzung“. Verwunderlich ist, dass bei den im Jahre 2010 hoch priorisierten Maßnahmen nun ca. ein Drittel nicht mehr geplant ist.

Dass die bisherige Umsetzung der Maßnahmen in dieser Planungseinheit sehr selektiv erfolgte, wird auch in Abbildung 5 deutlich. So viele komplett rot/orange bzw. grüne Maßnahmen gibt es in anderen Planungseinheiten nicht. Am weitesten abgeschlossen von allen Maßnahmen ist die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Handlungsbereich Vorbereitung Gefahrenabwehr (31, 32, 34).

## Wie weit ist die Umsetzung der Maßnahmen (Stand 2016)?



[%], der zur Auswahl stehenden Maßnahmen - 100% = jede bedrohte Kommune hat die Maßnahme gewählt

Abb. 5: Umsetzungsstand der 2010/2016 gewählten Maßnahmen in der Planungseinheit UMN\_PE03